

Ihr Kontakt zur Kirchengemeinde



Pfarrrer Daniel Geiss (Vakanzvertreter)

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Hohensteinstraße 7, 63543 Neuberg
Tel. 06183 2248

E-Mail: Pfarramt.Huettengesaeass@ekkw.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Thomas Dreipelcher
Am Helgenhaus 15, 63549 Ronneburg
Tel. 06184 902944
E-Mail: thomas.dreipelcher@ekkw.de



Gemeindereferent/in für Kinder und Jugendarbeit:
z. Zt. nicht besetzt

Küsterin:

Claudia Orth-Ritzke
Büdinger Straße 2, 63549 Ronneburg
Tel. 06184 9390063
E-Mail: kuesterin@kirche-in-ronneburg.de



Sekretärin im Pfarrbüro:

Irina Rudel
Dienstag und Mittwoch, jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr
In den Kirchgärten 1, 63549 Ronneburg
Tel. 06184 2608
E-Mail: Irina.Rudel@ekkw.de



www.kirche-in-ronneburg.de

Ökumenische Telefonseelsorge Main-Kinzig: Tel. 0800/1110-111 und -222

Zentrale Diakoniestation Büdingen: Tel. 06042/962530

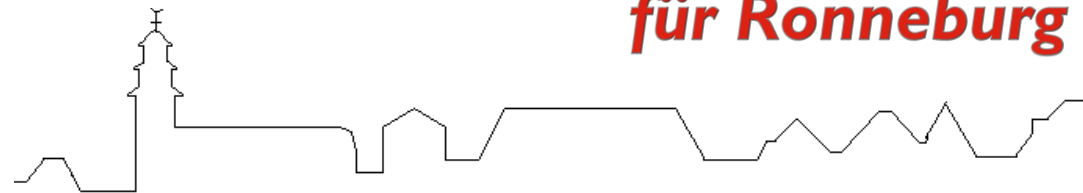
Spendenkonto unserer Kirchengemeinde: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE 39 5206 0410 0001 8001 08 bei Evangelische Bank eG, Verwendungszweck „Kirchenkasse Hüttengesäß“ (**bitte unbedingt angeben**) sowie z. B. „eigene Gemeinde“, „Förderkreis Jugendarbeit“ oder „Projekt Kirchgarten“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie dies bitte unter „Verwendungszweck“ an.

„Gute Nachrichten“ ist das Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Hüttengesäß.

Redaktionsteam: Pfr. H. Stradal, Irina Rudel, Michael Weerth; **Beiträge für die jeweils nächste Zwei-Monats-Ausgabe müssen der Redaktion bis zum 15. des Vormonats geschickt werden.**

Gute Nachrichten für Ronneburg



aus der Evangelischen Kirchengemeinde
in Hüttengesäß und Neuwiedermuß

April/Mai 2022



Auf ein Wort

Eine neue Zeit ist angebrochen. Während ich diese Zeilen schreibe, tobt seit einer Woche Krieg in Europa. Fassungslos hat mich das gemacht – und ins Gebet getrieben. Es hat zwar einer auf Facebook gefragt: Was soll Gebet denn gegen Waffen nützen? Mag sein, dass der Herr Putin unser Gebet nicht hört. Aber der Herr Putin weiß auch nur, wie Krieg geht. Das ist traurig. Doch unser Herr Jesus Christus weiß, wie Frieden geht, und er lehrt uns, den Frieden zu suchen. Das finde ich ermutigend. Jedes Gebet ist da ein Anfang, auch wenn es dauert, vielleicht sogar länger dauert, bis Friede einkehrt.

Eine neue Zeit ist angebrochen. Nach dem Weggang von Pfarrer Stradal und seiner Frau darf ich Sie seit Anfang März als „Vakanzvertreter im Pfarramt“ begleiten. Im Hauptberuf bin ich Pfarrer in Ihrer Nachbarschaft in Neuberg. Gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrerinnen im Kooperationsraum Ost (K3O) unseres Kirchenkreises werde ich Sie in der kommenden Zeit sehr gern unterstützen, so gut es geht. Manches wird anders laufen als gewohnt. Da bitte ich Sie jetzt schon um Verständnis. Und sollte es etwas dauern, vielleicht sogar länger dauern, bis eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer für Hüttengesäß und Neuwiederfuß gefunden ist, nutzen wir die Zeit, die Zusammenarbeit zu üben, die künftig sicher an Bedeutung gewinnen wird.

Eine neue Zeit ist angebrochen, als Jesus von der Toten auferstand. Der Apostel Paulus schreibt: „Nun ist Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen. Denn durch einen Menschen kam der Tod in die Welt. So bringt auch ein Mensch die Auferstehung der Toten. Weil wir mit Adam verbunden sind, müssen wir alle sterben. Weil wir aber mit Christus verbunden sind, werden wir alle lebendig gemacht. Das geschieht für jeden nach dem Platz, den Gott für ihn bestimmt hat: Als Erster wird Christus auferweckt. Danach, wenn er wiederkommt, folgen alle, die zu ihm gehören.“ (Die Bibel – I. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 15, Verse 20-23). Es hat sich gezeigt, dass es dauert, bis Jesus Christus wiederkommt. Und wenn es auch noch länger dauert, feiern wir doch auch dieses Jahr an Ostern seinen Sieg über den Tod – und freuen uns, dass wir zu ihm gehören.

Ihr
Pfarrer Daniel Geiss

P.S. Sie erreichen mich per Telefon 06183 2248 und per E-Mail pfarramt.huettengesae@ekkw.de



Anlässe zur Fürbitte



Es wurden getauft:

Es wurden getraut:

Es sind gestorben:

Hochzeitsjubiläen:

Personendaten werden nur in der gemeindeinternen Veröffentlichung der „Guten Nachrichten“ bekanntgegeben

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte mindestens zwei Monate zuvor mit!

Jubiläumsbesuche:

Aufgrund der Corona Pandemie finden zur Zeit keine Besuche statt!

Interview mit Klaus Euler

Weihnachtsgottesdiensten. Schon vor seiner Zeit als Küster hat Klaus beim Baumschmücken kräftig mitgeholfen. „Der vorherige Küster Herr Neidhardt wollte nicht mehr auf die Leiter und so musste ich eben ran“ erinnert sich Klaus. Und als Küster war er dankbar für die langjährige Bereitschaft von Erich Hofmann den Weihnachtsbaum der Kirche zu spenden, die Unterstützung von Wilfried Grasmück und seinen Helfern vom Bauhof, die Jahr für Jahr beim Aufstellen und Abbauen geholfen haben. Als Belohnung konnten die fleißigen Helfer im Anschluss eine gemütliche Vesper genießen.

Geärgert hat sich Klaus in dieser Zeit nur, wenn die Lichterkette (in dem Fall eine neu Angeschaffte) nicht so wollte, wie er es sich vorgestellt hat. „Wenn ich schon auf der Leiter balanciere, mich am Kreuz festhalten muss und dann die Lampen der Lichterkette nicht einzusetzen sind – dann konnte ich nicht mehr an mich halten. Alles wieder runter, die alte Lichterkette, die ohne Absprache im Gemeindehaus genutzt wurde, zurückgeholt, damit der schöne Weihnachtsbaum in der Kirche stilvoll geschmückt werden konnte.“ so fasst Klaus seinen Ärger zusammen.

So könnte man noch ganze Seiten füllen und das werden wir auch tun. Ihr könnt Euch schon auf eine Fortsetzung in den „Gute Nachrichten“ freuen.

Besonders wichtig ist Klaus sein persönlicher Dank an seine Familie für die Unterstützung, die auch schon mal mit handfesten Aktionen verbunden waren. Kleine, wichtige Dienste, wie z.B. Blumen für die Kirche bestellen, abholen, platzieren oder die Unterstützung beim Säugen und Reinigen der Kirche. Ohne seine Familie wäre dies in all den Jahren nicht möglich gewesen.



(Ausflug zum 25. Jährigen Jubiläum an den Rhein)

Als Kirchengemeinde schließen wir uns diesem Dank gerne an und wünschen Dir/Euch, lieber Klaus und Familie – „Seid wohlbehütet auf all Euren Wegen!“

Abschied...

„Kleiner“ offizieller Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Helmut Stradal

Die Auswirkungen der Pandemie ist auch an solchen Anlässen nicht zu übersehen. Die Verabschiedung von unserem langjährigen Pfarrer Helmut Stradal erfolgte in einem „normalen“ Sonntagsgottesdienst. Pfarrer Stradal hielt den Gottesdienst bis einschließlich seiner vorerst letzten Predigt in unserer Kirchengemeinde. Anschließend folgte die offizielle Verabschiedung durch Dekan Lückhoff. Es folgten sehr lebendige Abschiedsworte von unserem Küster Klaus Euler sowie die Übergabe des Abschiedsgeschenkes des Kirchenvorstandes im Namen der gesamten Kirchengemeinde. Lektor Jörg Otto folgte mit seinen Abschiedsworten und beendete den Gottesdienst.

„Es war eine schöne Zeit in der Kirchengemeinde Hüttengesäß und wir sind hier volljährig geworden“ so die Abschiedsworte von Helmut und Gisi Stradal. Mit dem überreichten Blumenstrauß für Gisi Stradal verbindet sie eines ihrer Lieblingslieder „Ich sammle Farben für den Winter ...“.

Helmut und Gisi Stradal, aber auch die Kirchengemeinde, nehmen viele gute Erinnerungen aus den vergangenen 18 Jahren mit. Wir wünschen den beiden sowie uns allen alles Gute auf den neuen Wegen und, dass Jesus uns alle gut behüte.



Das „große“ Abschiedsfest findet dann im Sommer statt. An der frischen Luft und hoffentlich mit der Möglichkeit viele Besucher empfangen zu können, wollen wir allen Mitgliedern der Kirchengemeinde die Möglichkeit geben, sich von Helmut und Gisi Stradal zu verabschieden. Wir werden den Termin rechtzeitig bekanntgeben.

Abschiedsgottesdienst für Nathanael Freitag

Der Reigen der Verabschiedungen nimmt kein Ende. Nach 3 ½ Jahren haben wir nun Nathanael Freitag, unseren Gemeindeferenten für Kinder- und Jugendarbeit, im Gottesdienst am 4. März verabschiedet.

Dabei waren wir und Nathanael uns 2018 nach dem ersten Gespräch sehr schnell einig, wir passen zusammen. Seine und unsere Vorstellungen von Kinder- und Jugendarbeit waren sich so ähnlich, dass beide Seiten schnell „Ja“ zueinander sagten.

Die Auswirkungen der Pandemie haben wir und Nathanael leider auch zu spüren bekommen und so konnten manche unserer Pläne leider nicht in die Tat umgesetzt werden. Dennoch, die Zeit, die Nathanael in unserer Gemeinde verbracht hat, hat ihre Spuren hinterlassen.



Nathanael betonte in seinen Abschiedsworten, dass es ihm nicht leicht gefallen ist, diese Entscheidung zu treffen. Die Möglichkeit in der Heimat Nordhessen mit seiner Frau Luisa ein eigenes Haus zu erwerben, mussten die Beiden am Schopfe packen.

Besonders geschätzt hat Nathanael die Erfahrung, vielerorts mit offenen Armen empfangen worden zu sein und das große Engagement von Jung und Alt. Diese Erfahrung nimmt er mit und sie wird eine bleibende Erinnerung an seine erste Arbeitsstelle sein.

„Wir wollen in unserem zukünftigen Haus die Philosophie der offenen Türen weiterleben“, so

die Abschiedsworte von Nathanael. „Wenn es Euch in die Nähe von Eschwege treibt, dann seid ihr herzlich aufgefordert, bei uns vorbeizuschauen. Wir würden uns freuen, wenn der Kontakt erhalten bleibt.“

Mit diesen guten Erinnerungen wünschen wir Luisa und Nathanael Freitag von ganzem Herzen und voller Dankbarkeit alles Gute. Dabei sind wir sicher: Ihr geht nicht allein, Gott geht alle Wege mit.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen zum Abschiedsfest, das wir im Sommer nachholen wollen. Den Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

Baunatal / Kassel. Diese Konfi-Freizeiten fanden gemeinsam mit der Konfirmanden-Gruppe aus Hebel, einem Dorf in der Nähe von Homberg/Efze, statt. Klaus bekam sogar Sonderurlaub von seinem Arbeitgeber, damals wie heute durchaus keine Selbstverständlichkeit.

Später, als die Gelder für die Busse Richtung Niedenstein ausblieben, ging es mit den Ronneburger Konfirmanden nach Lohr in eine katholische Einrichtung (ehemalige Lungenheilstation). Es kam Klaus vor wie in einem 5 Sterne Hotel mit allerbesten Betreuung durch die verantwortlichen Nonnen.

Als die Konfirmanden dann im Bett waren, wurde in gemütlicher Runde eine Flasche Bier geöffnet und die Ronneburger Wurst von Walter Rudel genossen. Pfarrer Stieler pflegte nach dem Schnuppern an der Wurst zu sagen: „*Riecht mal – so riecht es im Himmel*“.

Klaus hat sich im Laufe der Jahre dann noch im Kirchenvorstand engagiert und ist seit 1992 als Küster in unserer Gemeinde aktiv. Auch wenn der Start nicht perfekt war – Klaus konnte seinen ersten Gottesdienst als Küster krankheitsbedingt nicht wahrnehmen. Doch schon damals wurde klar, dass seine ganze Familie in das Amt eingebunden war und ihn nach besten Kräften unterstützte.

Da damals Trauerfeiern noch in der Kirche stattfanden, musste Klaus auch „Subunternehmer“ für das Küsteramt einstellen. Wenn er seinen beruflichen Verpflichtungen nachging, übernahm Heini Kirchner seine Küsterdienste und wurde dafür von Klaus entsprechend entlohnt.

Früher war einiges anders als heute. So erinnert sich Klaus daran, dass früher die Glocken erst um 10 Uhr anfangen zu läuten und etwa 10 Minuten später wurde der Gottesdienst abgehalten. Heute kann es schon mal knapp werden, wenn Klaus noch vor dem Küsterdienst die Hühner versorgen muss und erst etwas später die Kirche aufschließen kann. Dann kam es schon mal vor, dass bereits ältere Kirchenbesucher vor der Tür standen bzw. nach Öffnung in den Bänken saßen, während er noch die klassischen Aufgaben eines Küsters nachgehen musste. Klaus fasst zusammen: „*Unter Aufsicht den Gottesdienst vorbereiten, liegt mir nicht. Ich bin lieber schon mit Allem fertig bevor die ersten Besucher kommen. Dann kann ich den Gottesdienst entspannt genießen*“.

Besondere Erinnerungen verbindet Klaus mit den vielen Advents- und

105 Jahre im Dienst unserer Kirchengemeinde (erster Teil)

Klaus Euler blickt zurück auf eine lange, kontinuierliche Begleitung unserer Kirchengemeinde. Zieht man die Jahre in den einzelnen Ämtern und Funktionen zusammen, dann kommt man auf die gewaltige Zahl von 105 Jahren. Dafür hat sich unser Klaus doch sehr gut gehalten.

Begonnen hat alles im Jahre 1971, als Klaus Euler für die landeskirchliche Gemeinschaft, im Haus der Gemeinschaft, die Betreuung der Jungschar angefangen hat. 1975/76 wurden dann die Kindergottesdienste in das Betätigungsfeld von Klaus aufgenommen. Klaus erinnert sich noch gut, dass die Kindergottesdienste früher schon vor dem Gottesdienst abgehalten wurden. Somit standen Klaus und seine Helfer früh um 09 Uhr bereits in der Kirche und haben den Kindergottesdienst gestaltet. Erst Jahre später wurde über eine Verlegung abgestimmt und der Kindergottesdienst folgte auf den Gottesdienst für die Erwachsenen.

Klaus erinnert sich noch gut an die vielen Kindergottesdienste in der Adventszeit. Zum Teil waren die Kindergottesdienste mit 80 Kindern in der Kirche sehr gut besucht. Um den Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen einen möglichst altersgerechten Gottesdienst anbieten zu können, wurde das Erzählen der biblischen Geschichten in kleineren Gruppen von mehreren Betreuern durchgeführt. Für viele Ronneburger Kinder sicherlich viele schöne Stunden in der Zeit vom 1. Advent bis zum lang ersehnten Weihnachtsfest.

Als Lohn für all diese Jugendarbeit durften die Jugendbetreuer mal einen Ausflug nach Brüssel – London – Amsterdam machen. Nicht etwa über 2 Wochen – nein, es war eine 3 Tagesfahrt und in der Nacht wurde auf der Fährverbindung geschlafen. Was macht man nicht alles, wenn man jung ist!

Ein weiterer Ausflug führte die Betreuer 1987/88 in die Gegend um Magdeburg. Das Ganze fand vor der Wende statt und startete in Braunschweig, massive Grenzkontrollen im Zug und dann eine Übernachtung im Interhotel Magdeburg, in der Nähe vom Magdeburger Hauptbahnhof. Es war der Besuch in einer damaligen Partnergemeinde in Sachsen-Anhalt, die auf einem persönlichen Kontakt von Pfarrer Falkenhagen beruhte.

Aber auch Fahrten mit den Konfirmanden sind in guter Erinnerung. Für die Betreuung einer Konfi-Freizeit ging es nach Niedenstein, in der Nähe von

Was macht das große Bauprojekt „Kirchgarten“?



Für viele Kirchenbesucher bietet sich beim Gang in die Kirche derzeit nur ein trauriger Anblick auf den Kirchgarten. Abgeholztes Grün an der Kirche und an der Ecke zum Kirchgarten zeugen von Veränderungen. Doch der Bauzaun beendet einen tieferen Einblick in den Baufortschritt, wenn man sich nicht daran vorbei schummelt.

Wir haben einen Blick hinter die „Kulissen“ gewagt und können auf dem ersten Blick in den Kirchgarten nur kleine Veränderungen feststellen.

Lediglich die beiden großen Haufen mit Bauschutt lassen erkennen, dass auf dem Gelände schon etwas geschehen ist. Der Garten als solches ist noch weitgehend in Takt.



Schaut man auf die Seite der Kirche, sind Baufortschritte zu erkennen und es wird klar, wo der Bauschutt herkommt. Die Stützwand ist beseitigt worden und die neue behindertengerechte Toilette ist im Rohbau bereits zu erkennen. Die bisherige Toilette wird zum neuen „Geräteraum“, damit die benötigten Werkzeuge untergebracht werden können.

Auf dem Bild deutlich zu erkennen, die Feuchtigkeit, die die Kirchengemäuer hochzieht. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Kirchgartens haben wir im Kirchenvorstand daher beschlossen, hier auch gleich für Einhalt zu sorgen.

Spendenauf Ruf für das große Bauprojekt „Kirchgarten“ und viele andere Projekte der eigenen Gemeinde

Für die unterschiedlichen baulichen Vorhaben der Kirchengemeinde bitte wir Euch um mögliche Spenden. Dabei bestehen folgende Möglichkeiten, einen Spendenzweck zu benennen:

1. Allgemeine Spende für die eigene Gemeinde, die zum Wohle der Gemeinde, aber nicht zweckgebunden verwendet werden darf.
2. Spende für die Umgestaltung des Kirchgartens, in Verbindung mit der Erstellung eines barrierefreien Zugangs in unsere Kirche.
3. Spende für allgemeine bauliche Maßnahmen in der Kirchengemeinde. Darunter fallen die gesamten Kleinstreparaturen an unserer Kirche, wie z.B. die Erneuerung des Kirchenputzes an der Seite zum Kirchgarten.

Eure Spenden könnt Ihr gerne in einem Briefumschlag im Gottesdienst abgeben oder an folgende Bankverbindung überweisen:

Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE 39 5206 0410 0001 8001 08

bei Evangelische Bank eG

Bitte **unbedingt** „**Kirchenkasse Hüttengesäß**“ und den Spendenzweck sowie Eure Anschrift zu vermerken, damit wir die Gelder richtig zuordnen und Euch eine entsprechende Spendenquittung ausstellen können.

Das war schön an unserer Konfirmandenzeit

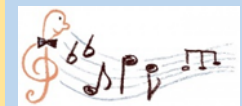
- dass wir uns zusammen getroffen und die alten Schulkameraden wiedergesehen haben
- dass wir viel Spaß miteinander hatten und wir viel zusammen gelacht haben 😊
- die Spiele, die wir immer wieder gespielt haben, waren super. Sie wurden passend zum Thema gewählt
- dass wir einen interaktiven Unterricht gemacht haben war toll und dass wir viel gelernt haben

Interessant fand ich ...

- auf wie viele verschiedene Weisen man beten kann
- die Fotorallye zum Glaubensbekenntnis
- den Gebetstag
- die christliche Musik, die wir gehört haben

Darüber möchte ich weiter nachdenken

Hier waren sich die Konfis einig: Lobpreislieder und Lobpreis-musik



Das wünsche ich mir für die Zukunft

- weiterhin eine schöne Zeit
- viele gute Erinnerungen
- Weltfrieden und gute Freunde
- Gesundheit, Glück und Frieden, Freiheit
- Frieden
- dass wir weiterhin Kontakt untereinander halten
- keine Kriege
- verzeihen können



Konfirmation 2022

Personendaten wurden für die gemeindeexterne Veröffentlichung der „Guten Nachrichten“ entfernt

Hintere Reihe von links: Johannes, Emmylou, Marie-Chantal, Paulina, Amelie und Jaydean;
vordere Reihe: Simon (links) und Oliver

Acht Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde werden am 29. Mai in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert. Nach einem Jahr der Vorbereitung mit Pfarrer Helmut Stradal und Jugendarbeiter Nathanael Freitag sowie in den letzten drei Monaten mit Pfarrerin Sabine Schudt erwarten sie mit Spannung dieses besondere Fest. An diesem Tag stehen sie im Mittelpunkt.

Mit ihrer Konfirmation bekräftigen die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren christlichen Glauben und ihre Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde. Sie erhalten mit ihrer Konfirmation das Recht, ein Patenamt zu übernehmen und dürfen bei Kirchenvorstandswahlen ihr Wahlrecht ausüben.

Was schön war an ihrer Konfirmandenzeit, was sich die Jugendlichen für ihre Zukunft wünschen und was sie für nachdenkenswert halten, können Sie auf der nächsten Seite lesen.

Wir wünschen Gottes Segen

Herzliche Glück- und Segenswünsche allen Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden!

Personendaten wurden für die gemeindeexterne Veröffentlichung der „Guten Nachrichten“ entfernt

Unsere Gottesdienste

Gottesdienste im April

Sonntag, 03. April 10 Uhr Lektor Gunther Marx
Judika

Sonntag, 10. April 10 Uhr Lektorin Irina Rudel
Palmarum

Donnerstag, 14. April 19 Uhr Pfarrer Daniel Geiss
Gründonnerstag
Abendmahlsgottesdienst

Freitag, 15. April 9.30 Uhr Lektor Jörg Otto
Karfreitag
Trauerhalle Friedhof Neuwiedermuß

11 Uhr Lektor Jörg Otto
Trauerhalle Friedhof Hüttengesäß

Sonntag, 17. April 10 Uhr Lektorin Angela Mener
Ostern
Lektorin Irina Rudel
Theater AG

Sonntag, 24. April 10 Uhr Prädikant
Quasimodogeniti
Hartmut Schneider

Gottesdienste im Mai

Sonntag, 01. Mai 10 Uhr N.N.
Misericordias Domini

Sonntag, 08. Mai 10 Uhr Lektorin Angela Mener
Jubilate

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 15. Mai 10 Uhr N.N.
Kantate

Sonntag, 22. Mai 10 Uhr Lektorin Irina Rudel
Rogate

Donnerstag, 25. Mai 10 Uhr N.N.
Christi Himmelfahrt

Sonntag, 29. Mai 10 Uhr Pfarrerin Sabine Schudt
Exaudi
Konfirmation

Die **Kollekten** am Ende der Gottesdienste sind zu 85 % für die eigene Gemeinde und zu 15 % für Projekte der Ev. Landeskirche bestimmt
Mit der zusätzlichen **Spendendose** wird im April zu 100 % für Christival 2022 und im Mai zu 100% für Diakonische Katastrophenhilfe: Ukraine gesammelt.



Bitte beim Besuch der Gottesdienste
eine medizinische Maske tragen (OP-Masken, KN95/N95, FFP2)
sowie für den Zutritt einen 3G-Nachweis bereithalten..